

# VORWORT



»Man soll Denken lehren,  
nicht Gedachtes.«

CORNELIUS GURLITT (1850 – 1938),  
DT. KUNSTHISTORIKER

**I**n dieser Ausgabe versuchen wir eine Premiere – es gibt im Heft als Schwerpunkt verschiedene Artikel zu einem Thema. Und damit dieses Experiment Schwerpunkt auch deutlich wird, gibt es gleich zwei Themenschwerpunkte im Heft: In der Rubrik »unterwegs« sind einige Artikel versammelt zu »Woodbadge/Internationaler Scoutismus und die CP« – das sind Beiträge vom letzten WB-Kurs und zur Internationalen Pfadfinderarbeit.

Das Forum dann beschäftigt sich mit einem Thema, dass in unserer Gesellschaft an Aktualität zunimmt und unsere verschiedenen Ebenen schon seit längeren mehr und mehr beschäftigt: die Ganztagschule.

Ein Schulkonzept, dass in Hinblick auf die veränderte gesellschaftliche Situation mit mehr Alleinerziehenden oder Doppelverdienern eine gewisse Notwendigkeit hat. Das es aber gleichzeitig für ehrenamtliche Strukturen wie in unserem Bund Probleme bringt, was für uns bedeutet, von vertrauten, gewachsenen Zeitschemata und Arbeitsformen Abschied zu nehmen. Um unsere Mitglieder zeitlich und räumlich zu erreichen, müssen wir zum Teil neue Wege suchen für unsere Sippen und Gruppen.

Außerdem gibt es in der Heftmitte eine Karte, die auf der Hofakademie entstanden ist mit dem Weg zum Bundeshof. Und außerdem sind dort ersten Seiten zum Bundeslager 2012 mit Infos zum VK, zur Spielidee usw. ■

Viel Freude beim Lesen –

*And:*

**bamberg,  
im August 2011**



*Psalmengebet  
nach Psalm 1,  
Diethard Zils*

**Psalm 1**

Glücklich die Kirche,  
die nie aufhört zu fragen,  
die nie aufhört zu suchen.

Glücklich die Kirche,  
die sich selbst in Frage stellt,  
die über sich selbst lächeln kann.

Glücklich die Kirche,  
die Freiheit verbreitet aus ihrem Glauben,  
die Freude ausstrahlt aus ihrem Leben.

Glücklich die Kirche,  
die den Menschen neue Zuversicht schenkt,  
die den Frieden und die Gerechtigkeit in die Tat umsetzt.

Glücklich die Kirche,  
die ein Ort der Menschlichkeit ist in einer unmenschlichen Welt,  
sie könnte selber Modell sein für eine gute Zukunft.

Glücklich die Menschen dieser Kirche,  
sie brauchen keine Angst zu haben,  
von Gott und den Menschen verlassen zu sein.

*Lass dich nicht  
vom Bösen  
überwinden,  
sondern überwinde  
das Böse mit  
Gutem.*

RÖMER 12,21

Diethard Zils  
aus: Das Liederbuch - Lieder zwischen Himmel und Erde,  
Seite 52, 2011/9  
© tvd-Verlag Düsseldorf, 2006  
Wir bedanken uns sehr herzlich für die Abdruckgenehmigung!



*Psalm 1*

*Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen  
noch tritt auf den Weg der Sünder  
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,  
sondern hat Lust am Gesetz des HERRN  
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nach!*

*Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,  
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwel-  
ken nicht.  
Und was er macht, das gerät wohl.*

*Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind  
verstreut.  
Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht noch die Sünder  
in der Gemeinde der Gerechten.  
Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten,  
aber der Gottlosen Weg vergeht.*



■ neunundneunzig Worte

## 99 Worte – aus Liedern

**Horch, wie die Zeit verrinnt,** wenn der Frühling kommt und die Vögel ziehn. Warum zögerst du noch und bleibst stehn in der Nacht? Wind kommt auf in den Wäldern, das kann jeder fühlen. Bald wird es wahr, dass wir stehen am Meer, mögen andre daheim versauern. Das ganze Leben sei ein Fahren. Ich bat um Schuhe und bekam Flügel, die Taube fliegt mit. Die heimliche Schar, die von Göttern auserwählt war, riefen wir und selbst die Sterne fingen an. Blumen erblühen im grauen Gestein. Bunter Tanz in die Welt hinein, etwas glücklich sein. Und morgen werd ichs wieder sein.

■ Steffen.

### Ein Elfchen:

Oben  
sitzen und  
schauen wie ein  
Vogel so seelig ist.  
Schön!

■ ostrakon-Redaktion



## ■ Lieber Akela-Seiten-Leser!

Schon viel habe ich hier über die Meutenarbeit berichtet, Rätsel aufgegeben und Geschichten aus der beliebten Meute Biber erzählt. Dabei ist mir eingefallen, dass es ja noch viele andere tolle Meuten in unserem Bund gibt. Deshalb möchte ich euch hier zu einem Wettbewerb aufrufen.

Sendet mir von eurer Meute ein kleines Foto zu und eine lustige oder nachdenklich stimmende oder einfach nur originelle Geschichte zu. Ich werde daraus in den nächsten zwei Ausgaben eure Einsendungen vorstellen. Bis zum Ende des Jahres 2011 können dann die Ostrakon-Leser die besten Geschichten und Fotos nominieren und Anfang 2012 werden die Gewinner bekannt gegeben.

Ich würde mich sehr freuen, wenn der Aufruf nicht einfach so im Sande verläuft, denn mit den Fotos und Geschichten können wir nicht nur die Leser erfreuen, sondern bieten dadurch einen wunderbaren Querschnitt durch die Vielfalt und die tollen Ideen, die die Meutenführer in unserem Bund haben.

Also, greift bitte alle zu den Kameras und zu den Stiften (oder dem Computer :) ) und schickt mir bitte fleißig eure Beiträge zu.

Bueschi-cpd@arcor.de

Ich freue mich schon sehr darauf, von euch zu hören.

■ Herzlich Gut Jagd  
Eure Büschi





# TINUS TINDER

Hallo,

mein Bruder Fipse hat seine Wölflingszeitung, das „hüpfende Halstuch“ letztens liegenlassen.

Und da ich dort ein wenig Zeit hatte, habe ich rumgeblättert und dachte mir, ob du da vielleicht auch mal reinschauen willst.

In dem Heft geht es um die Wölflinge Rollo und Tati, die sich auf Fahrt verlaufen und unterwegs sämtlichen Elementen begegnen.

Die für Euch interessantesten Rätsel dazu habe ich mal rausgesucht.

Übrigens kommt das hüHa von Büschi, Caro und Birgit – muss ich ja dazu sagen, damit die drei nicht sauer sind, wenn ich einfach ungefragt etwas kopiere.

Also viel Spaß beim Rätseln und noch einen schönen Sommer

Gut Pfad

Finus

PS: Was meinst du, wo ich das Heft gefunden habe – kannst du ja dazu malen...



## Die Welt um dich

### Wie kostbar ist Wasser?

In Deutschland haben wir doch genug. Es kommt immer sauber und genießbar aus dem Wasserhahn. Ergänze im Text die Vokale (a, e, i, o, u) und du weißt mehr.

N\_cht \_ll\_s W\_sser, w\_s \_s \_uf der \_rde g\_bt, k\_nn m\_n  
 trink\_n. \_ft \_st d\_s W\_ss\_r z\_ schm\_tz\_g, z\_ s\_lz\_g, z\_  
 w\_n\_g \_d\_r \_n der \_rde v\_rborg\_n. D\_s \_st \_ \_ch \_n  
 D\_ \_tschl\_nd so. D\_sh\_lb m\_ss d\_s Wasser \_ufw\_nd\_g  
 g\_f\_ltert und ger\_ \_nigt werd\_n, b\_v\_r es a\_s d\_m  
 W\_ss\_rh\_hn k\_mm\_n kann. Dah\_r \_st Tr\_nkw\_ss\_r  
 w\_rtv\_ll\_nd v\_ \_l zu sch\_de, \_m \_s zu verschw\_nd\_n.

### Luft zum Atmen

Rollo und Tati kommen an einem riesigen Müllhaufen vorbei. Es stinkt. Übrigens: Wie oft lässt du dich mit dem Auto irgendwo hin fahren? Füge das passende Satzende zum Satzanfang.

1. Das stinkt ja entsetzlich

a. auch lieber mit dem Auto zur Sippenstunde fahren

2. Luft merkt man doch eigentlich nicht

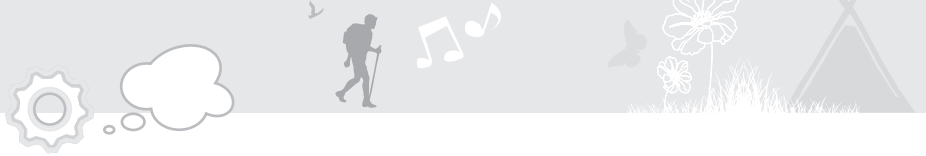
b. wie man Luft verpesten kann

3. Ich verstehe auch nicht

c. so dass man kaum atmen kann

4. Aber du lässt dich doch auch

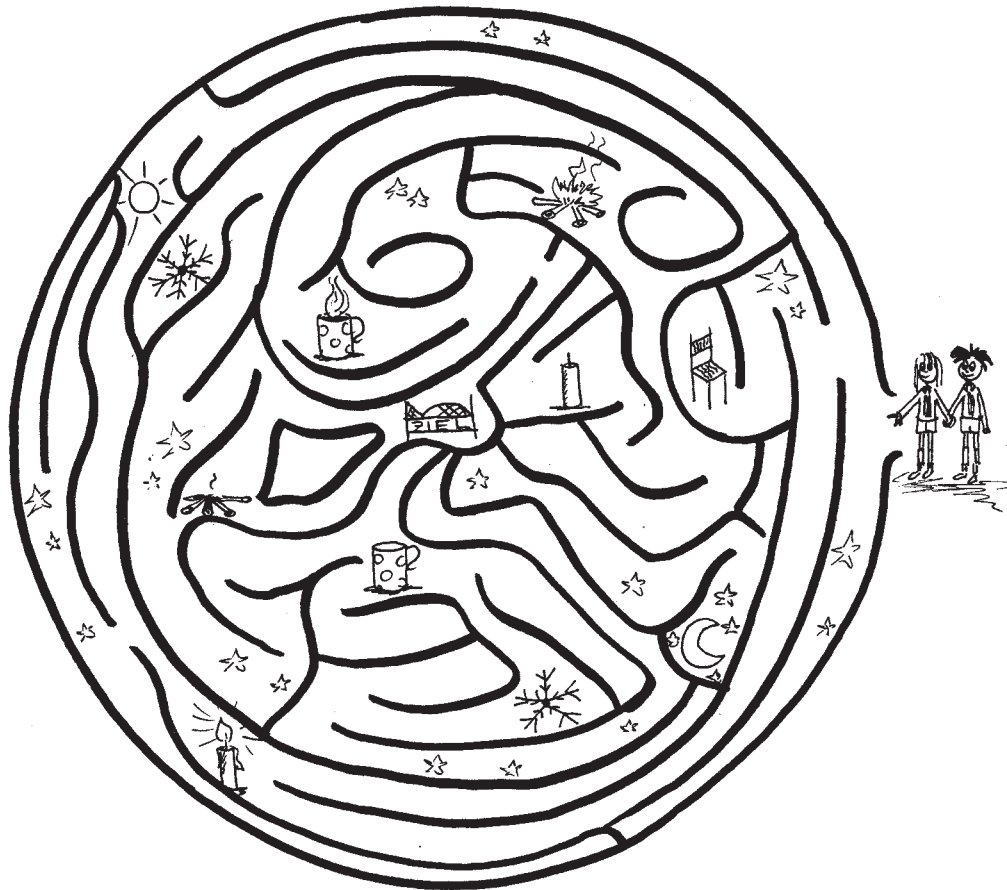
d. obwohl wir sie zum Leben brauchen



### Wärme und Licht

Es wird dunkel und kalt. Rollo und Tati machen sich „warme“ Gedanken und erzählen sich Dinge, die ihnen zu Wärme und Licht einfallen.

Verfolge ihren Weg durch das Labyrinth, die „wärmenden“ Symbole helfen dir.



- für deine augen, zum stillen hören  
und beinah zum greifen nah

*Was kommt nach der Hoffnung?*

*Vor der Gewissheit?*

*Zwischen hoffen und wissen?*

*Zuversicht, Mut, Ahnung, Verzweiflung,*

*Verdrängung, Zuversicht ...*

*Hoffnung hat immer etwas mit später zu tun.*

*Sie ist die Verbindung in die kommende Zeit.*

*Ihr Begleiter ist das gute Gefühl...*

*Eine Macht, die alles möglich macht*

*machen kann*

*wenn sie will ...*